

Meine Stadt ▾ | Mein Verein ▾ | NRZ **+** Politik Wirtschaft Meinung



Home > Lokales > Mülheim > Jugendliche aus Mülheim berichten von krassen Rassismus-Vorfällen

INTERVIEW

+ Jugendliche aus Mülheim berichten von krassen Rassismus-Vorfällen

03.04.2025, 10:00 Uhr • Lesezeit: 6 Minuten

Von **Thomas Emons**



Gilberte Raymonde Mandel-Driesen ist Vorsitzende des Vereins Axatin in Mülheim und macht sich stark gegen Rassismus.

© FUNKE Foto Services | Martin Möller

Mülheim. Gilberte Raymonde Mandel-Driesen und Hakan Caliskan haben junge Mülheimer zu Rassismuserfahrungen befragt. Die Schilderungen sind drastisch.

Rassismus ist auch in Mülheim, in einer Stadt, in der Menschen aus 140 Nationen, vergleichsweise friedlich zusammenleben, eine Baustelle, an der dringend weitergearbeitet werden muss. Das macht das Gespräch mit der Diversitätstrainerin und Vorsitzenden des Vereins Axatin, Gilberte Raymonde-Mandel-Driesen, und mit städtischen Antidiskriminierungsbeauftragten Hakan Caliskan deutlich. Die beiden hatten anlässlich der Woche gegen Rassismus insgesamt 16 Kinder und Jugendliche aus Mülheim zu einem Online-Meeting eingeladen und sie von ihren täglichen Rassismuserfahrungen berichten lassen.

Mit welchen Erfahrungen der Kinder wurden Sie konfrontiert?

Gilberte Raymonde-Mandel-Driesen: Das waren schon heftige und mehrfache Rassismuserfahrungen, die die Kinder und Jugendlichen auch aus ihrem Schulalltag berichtet haben. Erschütternd empfand ich dabei die Tatsache, dass Kinder mit Migrationsgeschichte sogar von Pädagogen rassistisch beleidigt und diskriminiert worden sind. Da berichtete zum Beispiel ein Mädchen mit arabischen Wurzeln, das ein Kopftuch trägt, von einer Lehrkraft, die sie nach einem Fehler vor der versammelten Klasse heruntergemacht habe und ihr wenig später nach einer gut gemachten Aufgabe sagte: „Das ist so gut, dass kannst du gar nicht selbst und alleine gemacht haben“. Ein schwarzes Mädchen berichtete von einem Lehrer, der sie aufforderte, „sich jetzt endlich hinzusetzen“, damit er „nicht immer schwarzsehen“ müsse.

Welche Folgen hatten diese rassistischen Entgleisungen für die Pädagogen?

Gilberte Raymonde-Mandel-Driesen: Leider keine. Das kopftuchtragende Mädchen mit arabischen Wurzeln ist nach mehreren von der Schulleitung ignorierten Rassismuserfahrungen auf eine Schule nach Oberhausen gewechselt. Leider erfahren wir oft bei Gesprächen mit Lehrkräften und Schulleitungen eine Abwehrhaltung und die betroffenen Kinder und Familien leiden darunter, weil sie sich oft machtlos fühlen. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir es bei unserer Antirassismuserbeit oft



Hakan Caliskan ist Antidiskriminierungsbeauftragter der Stadt Mülheim und hat selbst türkische Wurzeln.

© FUNKE Foto Services | Martin Möller

Herr Caliskan, was fällt Ihnen dazu als Antidiskriminierungsbeauftragter der Stadt Mülheim an der Ruhr ein?

Hakan Caliskan: Ich leide als junger Familienvater mit türkischem Wurzeln mit den Kindern. Es bricht mir das Herz, dass Kinder in unserer Stadt und in unserem Land solche Erfahrungen machen müssen.

ANZEIGE

Frühjahrsputz 2025

Die schönsten Ordnungs-Tools für dein Zuhause



Was haben Sie den Kindern, die von ihren Rassismuserfahrungen berichtet haben, mit auf den Weg gegeben?

Hakan Caliskan: Dass sie rassistische Diskriminierungserfahrungen auf keinen Fall schweigend hinnehmen, sondern offen ansprechen und ihre Wut und Trauer darüber offen aussprechen sollen. Ich habe die Kinder auch ermutigt, sich für die ebenfalls rassistisch beleidigten Klassenkameraden einzusetzen, die nicht die Kraft haben, um sich selbst zu verteidigen.

Diskriminierungsfall sofort an Erwachsene ihres Vertrauens wenden, um sich bei Ihnen Hilfe zu holen.

Gilberte Raymond-Mandel-Driesen: Ich habe den Kindern gesagt: „Nicht schweigen, Unterstützung holen und solidarisch mit Betroffenen sein. Ihr habt ein Recht darauf, traurig und wütend zu sein, wenn ihr rassistisch beleidigt worden seid. Diese negativen Gefühle müsst ihr rauslassen, damit sie euch nicht krank machen“. Ich denke da zum Beispiel an den Bericht über einen Schüler mit asiatischen Wurzeln, der über seine rassistischen Mobbing Erfahrungen seelisch krank geworden ist und deshalb die Klasse wiederholen musste.

Mehr aus Mülheim

Alle Nachrichten aus Mülheim [lesen Sie hier](#) +++ Abonnieren Sie unseren Newsletter [per Mail](#) oder folgen Sie uns bei [Whatsapp](#), [Instagram](#), [Facebook](#) +++ Themenseiten: [Wohnen](#), [Gastronomie](#), [Handel/Einkaufen](#), [Blaulicht](#), [RRZ](#) +++ Den [Freizeitkalender](#) finden Sie [hier](#).

Wo können Kinder mit rassistischen Diskriminierungserfahrungen Hilfe finden?

Gilberte Raymonde-Mandel-Driesen: Natürlich bei uns. Wir bieten regelmäßig Workshops zum Thema Grund- und Kinderrechte, Demokratie, Rassismuskritik und Diversität an. Das Grundgesetz gilt auch für Kinder und Jugendliche. Ich habe den Kindern gesagt: „Es gibt auch gute und engagierte Menschen, auch Lehrer und Lehrerinnen, Mitschüler und Mitschülerinnen oder Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen, denen ihr euch anvertrauen könnt und von denen ihr Hilfe bekommen könnt. Ihr müsst positiv bleiben und euch mit Menschen umgeben, die euch guttun. Ihr dürft euch von den negativen Gefühlen der rassistischen Diskriminierung nicht seelisch vergiften lassen.“

Hakan Caliskan: Ich habe die Kinder in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass nicht nur sie, aufgrund ihrer Herkunft, sondern auch andere Menschen in unserer Gesellschaft Diskriminierung erfahren, weil sie zum Beispiel alt, krank oder arm sind. Das macht das Problem nicht besser,

alleingelassen werden. Ich habe den von Rassismus betroffenen Kindern und Jugendlichen gesagt: „Ihr müsst wissen, dass Rassismus und Diskriminierung niemals etwas mit euch zu tun haben, weil ihr etwas falsch gemacht habt. Rassismus und Diskriminierung geht von dummen Menschen aus, die sich nicht weiterentwickeln wollen und die oft mit ihrem eigenen Leben unzufrieden sind.“

Rassismus in Mülheim: Mehr zum Thema

- [Rassismus bei der Wohnungssuche in Mülheim: „Das ist der Horror“](#)
- [Gegen Rassismus in Mülheims Schulen: Was Schüler erzählen](#)
- [Angefeindet im Alltag? Was fünf Migranten schon erlebt haben](#)

Hintergrund zu den beiden Interviewpartnern

Die aus dem Senegal stammende Pädagogin und Diversitätstrainerin **Gilberte Raymonde-Mandel-Driesen** ist Vorsitzende des deutsch-senegalesischen Bildungs- und Sozialvereins Axatin. Die stellvertretende Vorsitzende des Mülheimer Integrationsrates arbeitet für das Centrum für bürgerschaftliches Engagement (CBE). Raymonde-Mandel-Driesen ist beim CBE per Mail an gilberte.driesen@cbe-mh.de oder telefonisch unter [02028/9706828](tel:02028/9706828) erreichbar.

Mülheim-Newsletter: Jetzt kostenlos anmelden!

Nachrichten, Service, Reportagen: Jeden Tag wissen, was in unserer Stadt los ist.

Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der Werbevereinbarung zu.

Hakan Caliskan ist seit Februar 2023 Antidiskriminierungsbeauftragter der Stadt. Mit Beratungen, Workshops und Vorträgen leistet er einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung und zur Vermeidung von Rassismus und Diskriminierung. Caliskan ist bei der Stadt per Mail an

[ZUR STARTSEITE >](#)

FUNKE Mediengruppe



Anzeigen



Service



Online Werben



Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur für den Niederrhein.

